

Kleiner Text zu den Begriffen des Soldaten und Immunsystems

Von Sebastian

„Sol“ ist das spanische Wort für „Sonne“. „Daten“ ist im Englischen das Verb für „zusammenkommen“ und „miteinander ausgehen“.

„Daten“ oder auch „Data“ sind Pluralbildungen von „Datum“, stammend vom Lateinischen „dare“, was „geben“ bedeutet, substantiviert also „Das Gegebene“. Mit dem Erlebnis des „Aufgangs der Inneren Sonne“, deren Zeit und Ort mit dem 21. Jahr im 21. Jahrhundert in dieser Erdatmosphäre im Menschen bewusst wird, eine Information, die aus der bisherigen Uniformität, die sich in der Öffentlichkeit durchaus auch als „divers“ propagieren kann, löst.

Interessant in diesem Konnex ist auch das Konzept der Bundeswehr der sogenannten „Inneren Führung“, die sich am Leitbild des „Staatsbürgers in Uniform“ orientiert. Aktuelle Diskussionen über eine sogenannte Wehrpflicht dienen hierbei insofern lediglich als Ablenkung, weil wir's gewohnt waren aufgrund unserer von uns allen mit ausgebildeten alten Bewusstseins-Prägungsphase des Erhalts einer vorübergehenden Form, als Hülle. Derlei Ablenkungen sind ganz begreiflich, wenn wir uns als erwachsene göttliche Wesen erkennen. Denn ein Kinderbewusstsein hat das Steuer, aus guten Gründen, nicht selbst in der Hand. So lautet die wesentliche Frage in diesen Tagen also: Wem diene ich?

Dem Staatswesen? Irgendeiner Mutter Kirche? Einer Welt, in der die meisten Geld im Sinn haben, wenn sie fragen: „Wovon lebst Du eigentlich“?

Ich, als göttlicher Mensch lebe von Liebe und Luft. Beide Worte, Luft und Liebe, spielen im selben Wirkfeld. So bedeutet die indoeuropäische Wortwurzel im Wort Luft, nämlich „leu-“, auch „trennen“ und „lösen“. „Leup“ etwa meint das Abschälen der Baumrinde, das Enthülsen des Kerns.

In dieser kernigen Sphäre löst sich auch das Konzept der Trennung von Herrschenden und Dienenden, von Wissendem und Unwissenden. „Konzept“ bedeutet hier wesentlich, „kon“, also mit, und „zept“, also Zepter; hier hat mein erwachsenes ICH, hat jedes Wesen die Herrschaftsmacht. Mein Dienst ist der Fluss, das Fließen selbst, sprich der vollkommene, erfolgreiche, stets wandelnde Ausdruck im Einfluss kosmischer Kräfte. So stammt das Wort „Dienst“ etwa vom Germanischen „tewa“, was auch „gehen“ und „laufen“ bedeutet, und vom Russischen „tec“ für „fließen“.

*

Worte wie „Krieg“ und „Kampf“, „Klima“ und „Krise“, dem Laut nach auch „Corona“ und „Covid“, weisen alle auf den Buchstaben „K“, das kraftvolle Zeichen, bildlich wie die Haltung eines Kriegers im Kampf oder ein Keil der in den Strich eines Ichlein kracht. Oder aber: Das große ICH, das seine schöpferische Kraft kreativ und klar ausstrahlt, wie ein Künstlerin, wie die Sonne selbst. Im protosemitischen Alphabet war das „K“, als „kaph“ bezeichnet, ein Bild für das Innen der Handfläche. Es ist jene Hand, mit der wir uns selbst krönen, mit der wir eintreten ins unser eigenes Königreich. So gehe ich ein, Hand in Hand, ich mit mir - „mir“ heißt im Russischen übrigens „Frieden“.

Jegliche Verteidigungsideen und -bündnisse egal wer und wie gegen wen und was in der Außenwelt, jegliche Diskussionen über derlei Thematiken in der Außenwelt weisen hierbei ebenso auf das komplette Erlöschen der letzten Nerventätigkeiten eines alten Bewusstseins, wie die künstlich heraufbeschworene Abwehrreaktion eines Immunsystems mittels moderner Medizin.

Auch hier genügt ein schlichter Blick auf den Ursprung des Wörtchens. So bedeutet „immunis“ im Lateinischen „unberührt, frei, rein“. In diesem Feld freier Liebe und reiner Weisheit, als dem Fundament meines Bewusstseins, einen sich im dritten Monat des Jahres 2022, der benannt ist nach dem Kriegsgott „Mars“, deutlich spürbar mit jeder Zelle die Wurzeln meiner Göttlichkeit und Menschlichkeit im neuen Kapiere von Welt und Macht, von einer Welt, einer dritten, die durch die bereichernde Macht des göttlichen Schöpferdreiklangs sich neu aufbaut und lebendig zu klingen beginnt; eine Welt, die keine Grenzen mehr verschiebt und verhandelt, sondern durchbricht in Wellen und so alles gewöhnlich Gewordene überwindet, ohne Waffen, und doch gewaltig, im Sinne von göttlich waltend, das heißt im Stillen und einfach. So bin ich geistig zeugender Zeuge meines ureigenen Werks, in dieser Zeit, an diesem Ort. So kriege ich im natürlichen Akt unberührter Empfängnis meine Welt - allüberall, wo ich bin, wo jede und jeder für sich gerade ist.

Woher wir sowas wissen können?

Wir sind hier!

